

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium der Justiz hat die den consolidirten Erb- und Allodial-Rittergütern Schönfeld alten und neuen Theils zuständige, von dem Besitzer dieser Güter, Herrn Heinrich Otto von Erdmannsdorf, zur Abtretung an den Staat angebotene volle Gerichtsbarkeit über die Ortschaften Schönfeld, Schönborn, Thiendorf mit Dammenhain, Liega, Löhßen und Belrande für den Staat zu übernehmen und provisorisch durch das Justiz-Amt Hain ausüben zu lassen beschlossen.

Nachdem nun unter dem heutigen Tage diese Gerichtsbarkeit von den unterzeichneten Commissarien übernommen und provisorisch mit dem Justizamte Hain vereinigt worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Meißen und Hain, den 27. Juni 1851.

Königliche II. Amtshauptmannschaft des Dresdener Kreis-Directions-Bezirktes
und Königliches Justizamt daselbst.
von Egidy. Böttger.

Aufforderung

zu Einzahlung des außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuerzuschlags
zum 15. Juli d. J.

Nach dem Finanzgesetze vom 13. December vorigen Jahres und der hierzu erlassenen hohen Ausführungsverordnung wird von den auf das Jahr 1851 ausgeschriebenen ordentlichen und außerordentlichen Steuern und Abgaben

den 15. jetzigen Monats

ein außerordentlicher Gewerbe- und Personalsteuerzuschlag nach Höhe eines halben Jahresbetrags fällig. Es werden daher die betreffenden Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre hierzu zu leistenden Beiträge ungesäumt und spätestens bis zum 15. jetzigen Monats an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme zuverlässig und bei Vermeidung der außerdem zu erwarten habenden Zwangsmaßregeln abzuführen.

Hain, am 2. Juli 1851.

Der Stadtrath daselbst.
Hofmann, Brgrmstr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In der Nacht vom 19. zum 20. Juni ward aus dem Expeditionslocale auf dem Militärbauhose zu Neustadt-Dresden eine stark verwahrte eiserne Cassé mit gegen 500 Thalern entwendet. Der muthmaßliche Dieb ist in Haft. — Die Abgabe des Stadtgerichts zu Dresden an den Staat soll bereits den 1. October erfolgen. Wie es mit der Polizei gehalten werden soll, ist noch nicht fest beschlossen. — Am 3. Juli ward die Grundsteinlegung zu einem israelitischen Asylhaus in Dresden vollzogen, welches der Banquier Schie aus seinen Mitteln bauen läßt, um mehreren jüdischen Familien, vor der Hand sieben, zinsfreies Obdach zu gewähren. — Seit dem 1. Juli ist im Polizeihause

zu Dresden eine schwarze Tafel angebracht, worauf alle gefundenen und verlorenen Sachen ohne weitere Umstände angeschrieben werden können. — Am 3. Juli Nachmittags schlug der Blitz in einen Telegraphen an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn unweit der Harkortschen Fabrik bei Leulitz, $\frac{3}{4}$ Stunden von Wurzen, und sprang von diesem auf den electromagnetischen Leitungsdraht über, von dem er drei Tragstangen vollständig zersplitterte. — Das Ministerium des Innern hat sich bewogen gefunden, das Blatt „Die Wartburg“ im Bereich des Königreichs zu verbieten.

Breußen. Am 2. Juli Abends gab es am Haleschen Thore zu Berlin einen Militärcrawall. Etwa 100 Dragoner passirten zu erwähnter Zeit das Thor unter großem Lärmen, da sie etwas an-

getrunken in Folge eines Festes waren. Es wurden deshalb einige verhaftet; die Kameraden nahmen sich jedoch derselben an und wollten die Freigebung mit Gewalt durchsetzen, wodurch der wachhabende Unterofficier sich genöthigt fand, die Wachmannschaft im Angesicht der Lärmenden scharf laden zu lassen. Erst bei den dem Feuern vorhergehenden Hornsignalen zerstreuten sich die Dragoner und die zahlreichen Zuschauer. — In Wesel ist wieder ein Graf eingezogen worden, der Mehrere vergiftet haben soll. — Zu dem Amte eines Finanzministers hat sich immer noch kein passender Mann gefunden. — Der freien Gemeinde zu Halle soll auf höhere Weisung der Schulsaal als Versammlungsort entzogen werden. — Aus Berlin werden wieder zwei größere Diebstähle gemeldet, darunter einer mit Mord verbunden.

Kurbessen. Mehreren Staatsdienern und einigen Mitgliedern der kurfürstlichen Capelle, darunter dem Capellmeister Spohr, ist Urlaub zu Erholungsreisen höchsten Orts verweigert worden. Spohr reiste trotzdem ab. — Eine Verordnung lautet dahin, daß die Verantwortlichkeit eines Staatsdieners dann aufhört, sobald der verantwortliche Vorgesetzte befohlen hat.

Großherzogthum Hessen. Die Stellvertretung beim Heere ist wieder eingeführt, zugleich aber die Einstandssumme von 250 auf 400 Gulden erhöht worden.

Rassau. Das Militär wird neuerdings mit aller Strenge zum Kirchengehen angetrieben und ihm im Falle des Zuwiderhandelns strenge Strafen, wie Consignation während des Sonntags u., angedroht. — Der Oberleutnant v. Krüger, welcher bei einem Gastmahle den Landtagsabgeordneten Wimpf mit dem Säbel in den Leib stach, ist zu zweijähriger Correctionshausstrafe verurtheilt worden. Er hat dagegen appellirt.

Schleswig-Holstein. Die dänischen Schanzwerke in der Mitte des Landes und bei Missunde, an deren Verstärkung bis jetzt unausgesetzt gearbeitet worden ist, sind jetzt revidirt und für gut befunden worden. Auch in Angeln schanzen die Dänen noch fortwährend und befestigen Friedrichstadt. — Das dänische Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, welche auch angenommen ward. Die beiden radicalen Mitglieder desselben werden jedenfalls nicht wieder eintreten. — In Schleswig ist die deutsche Wechselordnung wieder außer Kraft gesetzt. — Der englische Oberst Hodges hat in seiner Darstellung der schleswigschen Zustände an Lord Palmerston erklärt: „er sei in Aegypten und Syrien gewesen, aber die ägyptischen und syrischen Zustände blieben weit hinter den jetzigen in Schleswig zurück.“ In ähnlicher Weise erklärte der Vertreter eines Dänemark freundlichen Staates: „Das Verfahren der Dänen sei eben so gefährlich als schlecht. Rußland habe nicht ein Behntheil davon in Polen gethan.“

Frankfurt. Der Herzog von Augustenburg hat einen Protest gegen seine und seiner Nachkommen

Ausschließung von der dänischen Erbfolge an alle Mächte Europas, sowie beim Bundestage eingereicht.

Oesterreich. Einige jüdische Capitalisten aus Rußland weilen in Ungarn und wollen dort Grundstücke zur Ansiedelung kaufen, da die zahlreichen Ukase gegen die religiösen Gebräuche der Juden und sonstige Beschränkungen derselben zahlreiche Auswanderungen in Aussicht gestellt haben. — Aus Anlaß der Sonnenfinsterniß am 28. Juli ist in Wien verfügt worden, daß während der mehrstündigen Dauer derselben weder Tanzmusiken noch andere Spektakel, wobei große Menschenmassen sich einzufinden pflegen, abgehalten werden sollen. — Durch Anwendung chemischer Düngemittel ist es einem Wiener Kunstgärtner, wie man berichtet, gelungen, Rosen von allen beliebigen Farben zu erzeugen. — Verhandlungen, welche zwischen Oesterreich und Preußen seit dem Breslauer Friedensschlusse vom 28. Juli 1742 schwebend waren, sind nun der Lösung nahe. Dieselben betrafen die Regelung der Landesgrenze zwischen Schlesien. — Seit Einführung der strengen, gezwungenen Sonntagsfeier in Ungarn hat die Trunksucht und Viederlichkeit um ein Bedeutendes zugenommen. Wie man der „N. Z.“ schreibt, soll selbst die Geistlichkeit deshalb gesonnen sein, auf Abstellung anzutragen, da die Religiosität dadurch mehr gefährdet als befördert werde. — Nach der neuesten Zählung befinden sich in Wien jetzt 86500 Gesellen, Lehrlinge und Dienstmägde. — Am 30. Juni um 10 Uhr 20 Minuten Abends war in Komorn und einem Theile Ungarns ein heftiges Erdbeben mit furchtbarem Getöse und Donner. Die Thurmglocken schlugen an und fast kein Haus in Komorn kam ohne Schaden weg.

Schweiz. In Folge des neuen Bundesheergesetzes, nach dem Satze von 3 Procent, wird das gesammte Heer der Eidgenossenschaft 104,352 Mann, 69,568 Mann Contingent und 20,310 Mann Reserven betragen.

Italien. Aus dem Römischen lauten die Nachrichten immer traurig. An das Rauchen an öffentlichen Orten ist gar nicht mehr zu denken; ein Jeder, welcher sich öffentlich mit einer Cigarre zeigt, wird früher bedroht und endlich thätlich angegriffen. Die Damen, welche seidene Kleider tragen, haben gleiches Schicksal, und legen sie dieselben trotzdem nicht ab, wird Scheidewasser darauf gespritzt. Beinahe gleichzeitig mit dem gegen den Kanzler Evangelisti vollführten politischen Mord kamen zwei andere vor, welche einen Carabinierofficier Scopone und den Kammerdiener des Cardinals Lambruschini betrafen. — Zu Neapel sollen sich die treuesten Anhänger des Königs und der Regierung, die Lazzaroni, gegen ihre bisherigen Freunde erklärt haben, was von größerer Bedeutung ist, als es scheint, da die Macht der Ersteren sehr groß ist.

Schweden. Der Maler Petterson ward wegen Verspottung der Himmelfahrt Christi in dem Journal „Democratine“ durch das Schwurgericht zu

200 Thaler oder sechsmonatlicher Festungsstrafe und alsdann zur Landesverweisung verurtheilt.

Rußland. Neuere Nachrichten bestätigen, daß die Russen von Mohammed Emin, einem Untercommandanten Schamils, furchtbar geschlagen worden sind; sie haben 5000 Mann an Todten und Gefangenen verloren. Die Escherkessen sind entschlossen, ihren Vortheil diesen Sommer mit aller Energie zu verfolgen. Die Freude über das Unglück der Russen und, was die Hauptsache ist, die moralische Niederlage ihrer gewöhnlich für unbesiegbare gehaltenen Macht halte im ganzen Oriente wieder.

Amerika. Zu San Francisco in Californien hat wieder eine große Feuersbrunst stattgefunden. Das Feuer verheerte auch eine Anzahl Schiffe im Hafen. Der Schaden wird auf 15 Millionen Dollars geschätzt. β.

Auctionsbekanntmachung.

Die unter Nr. 214 bis mit Nr. 316 des im Amthause allhier und in dem Nachlaßgute selbst aushängenden Auctionsverzeichnisses aufgeführten Gegenstände an Pretiosen, Wirthschaftsgeräthschaften, Ketten, Mobilien, Gläsern und anderen Gegenständen, welche wegen Kürze der Zeit am 5. Juli dieses Jahres nicht haben mit versteigert werden können, sollen nächstkünftigen

Freitag, den 11. Juli dieses Jahres, in dem bisher Kunzmannschen Landgute zu Piskowitz von Vormittags 9 Uhr an gegen sofortige baare Zahlung in Münzsorten des Bierzehnthalerfußes öffentlich an den Meistbietenden auctionsweise versteigert werden, und es wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Justizamt Hain, den 7. Juli 1851.

Böttger.

Mittwoch den 9. Juli Abends 6 Uhr beabsichtigt die zweite Compagnie auf dem Schießhause ein Sommervergnügen zu veranstalten, bestehend in **Concert, Freibier** und später einem **Tänzen**. Es werden daher die Herren Chargirten und Gardisten der zweiten Compagnie gebeten, sich recht zahlreich mit ihren Frauen einzufinden. Zu gleicher Zeit ergeht hiermit die Einladung an die Herren Chargirten und Gardisten der 1., 3., 4. und 5. Compagnie, sich kameradschaftlich zu betheiligen. Für Bier, Concert und Tanz sind 2½ Ngr. zu entrichten.

Im Auftrage:
Weißborn. Härtel.

Den 16. Juli Nachmittags 4 Uhr
**Sizung des landwirthschaftlichen
Bereins zu Münchritz.**

Auction.

Nächsten Sonnabend, den 12. Juli, von früh 9 Uhr an werden im Hause des Herrn Dr. Bielitz auf der Meißner Gasse hier von demselben wegen Ortsveränderung Acten-, Küchen- und Kleider-Schränke, Sophas, Stühle, Tische, Commoden, Bettstellen, Uhren, Lampen, ein Communalgardengewehr, zinnernes und kupfernes Geschirr, Fässer, eisernes Geräthe und viele andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

E. G. Arnold, Auctionator.

2000 Thaler sind zu Michaelis auszuliehen und **300 Thaler** werden gegen gute Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch
Expedient E. D. Schumann.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Bäckermeister** etablirt und das Backhaus in der Marktgasse käuflich übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, meine geehrten Abnehmer mit wohlschmeckender Waare zu bedienen, weshalb ich um gütiges Wohlwollen bitte.

Großenhain, den 7. Juli 1851.

Emil Rudolph.

Pariser Composition

von **Syenne**, Chemiker aus Paris,

Boulevard des Italiennes No. 152,

zur Reinigung aller Arten von



Handschuhe,

auch solcher, bei denen sonst keine andere Art des Putzens mehr anwendbar ist, sowie zur Vertilgung aller und jeder Flecken in Stoffen, Seidenzeugen, Sammet, Tüchern etc., hat der Unterzeichnete direct von dem Erfinder aus Paris bezogen. Die Wirkung dieses unvergleichlichen Reinigungsmittels, namentlich in der raschen und sichern Wiederherstellung der Schönheit auch der unreinsten **Glacé-Handschuhe**, wird Jedem gerathen, der davon Gebrauch macht.

Im alleinigen Besitz dieser Composition, empfehle ich dieselbe dem hochgeehrten Publicum zur gefälligen Abnahme. Der Preis eines Flacons, je nach der Größe desselben, beträgt 15, 10 und 5 Ngr. und liegt jedem Fläschchen eine gedruckte Gebrauchsanweisung bei. — Zugleich ist Pulver zu haben, um den Handschuhen Glanz zu geben, die Büchse zu 10 Ngr., die halbe zu 5 Ngr.

Mein Logis ist im Gasthose zum rothen Hause und mein Aufenthalt ist vom **Donnerstag** bis **Sonnabend**. Auch werden in der Wohnung Handschuhe gereinigt.

(Der Name fehlt. Die Red.)

Gegen Hühneraugen.

Zur sichern, schnellen und schmerzlosen Vertreibung dieser lästigen Plage empfiehlt das Nöthige à 5 Ngr.

J. G. Heimbrecht in Großenhain.

Erklärung.

In Nr. 53 des „Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses“ ist bei der Empfehlung des „**Illustrierten Dorfbarbiers**“ die von uns nicht veranlaßte Bemerkung hinzugefügt, daß diese Zeitschrift **nur** durch Herrn Bornemann zu beziehen sei. Wir sehen uns zu der Erklärung genöthigt, daß unser Blatt auch durch das **Königliche Postamt in Großenhain** und nicht nur durch Herrn Bornemann zu beziehen ist.

Leipzig, den 6. Juli 1851.

Expedition des **Illustrierten Dorfbarbiers.**
Ernst Keil & Comp.

Barinas-Blätter,
Rollen-Barinas,
Portorico in Rollen und geschnitten
empfehlte
Gustav Aehle.

Ergebenste Anzeige.

Neben meinem Lager von **Kupfer- und Messing-Waaren** habe ich mir noch **gußeiserne emaillirte Kochgeschirre, Ofen-Töpfe, Pfannen, Platten, Roste** u. mit beigelegt, welche ich zu billigen, aber festen Preisen verkaufe.

F. W. Schwedler.

Daguerreotyp-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich ein hochgeehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß er allhier Meißner Gasse Nr. 25 bei Herrn Sachse ein **Daguerreotyp-Atelier** etablirt hat. Bestellungen sowohl auf einzelne Portraits als auf Gruppen bis zu zwölf Personen können von heute an in obgedachtem Hause eine Treppe hoch gemacht werden bei

F. G. Simang aus Dresden.

Ein Dienstmädchen, welches die Viehwirtschaft versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Ernst Leberecht Storz.

Auf dem Rittergute Zottewitz steht eine in brauchbarem Stande befindliche, ziemlich starke **Weinpresse**, sowie eine **Traubenquetschmühle** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Ein ganz guter **Jäger-Anzug** mit vollständiger Armatur ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Unterlogis, bestehend in zwei Stuben, Kammer, Küche, Gewölbe, Keller und Bodenkammer, ist von jetzt an zu vermieten und Michaelis zu beziehen: Neumarkt Nr. 99.

Ebendasselbst ist auch eine Oberstube mit Möbeln für einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich beziehbar.

Meißner Gasse Nr. 52 ist im Hintergebäude eine Oberstube nebst Kammer zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Ein sehr geräumiges Logis, bestehend in einer Unter- und einer Oberstube, Küche, Speisegewölbe und zwei Bodenkammern, ist zu vermieten und kann sogleich oder zu Michaelis bezogen werden: Frauenmarkt Nr. 322.

Ein Oberlogis, drei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Keller, Holz- und Bodenraum enthaltend, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Oberstube mit Stubenkammer, Küche und Bodenkammer ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen: Wildenhainer Gasse Nr. 134.

Sonntags den 13. Juli

Concert im Garten zu Zabeltitz.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Ergebenst ladet dazu ein

C. Leidhold.

Zum **Prämien-schießen** nächsten Sonntag den 13. Juli ladet hiermit ergebenst ein
Kreßschmar zur Pfeife.

Der Finder eines in den Abendstunden des letztverflohenen Sonnabends entweder auf der Meißner-Hainer Chaussee oder wahrscheinlicher in dem Innern hiesiger Stadt verloren gegangenen **rothseidenen Taschentuches** mit weißer Kante und darauf gedruckter schwarzer Nummer wird ersucht, solches gegen eine Belohnung von 20 Ngr. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Es ist mir in Koselitz mein **Wagenhund** von starker Schafrace, auf den Namen „Caro“ hörend, abhanden gekommen; derselbe ist braun, hat weiße Brust, starken Hals und lange Ruthe. Wer ihn beim Schänkwirth Nitzsche in Hain abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

G. Uhlmann, Blechwaarenhändler.

Markt-Preise in Hain

vom 5. Juli 1851.

Korn	3 thlr.	5 ngr.	— pf.	bis 3 thlr.	6 ngr.	— pf.
Gerste	2 =	20 =	— =	2 =	22 =	5 =
Hafer	2 =	3 =	— =	2 =	5 =	— =
Heidekorn	2 =	— =	— =	2 =	2 =	— =
Butter, à Kanne	— =	10 =	— =	— =	10 =	4 =

Eingebrachte Getreidearten: 371 Scheffel.